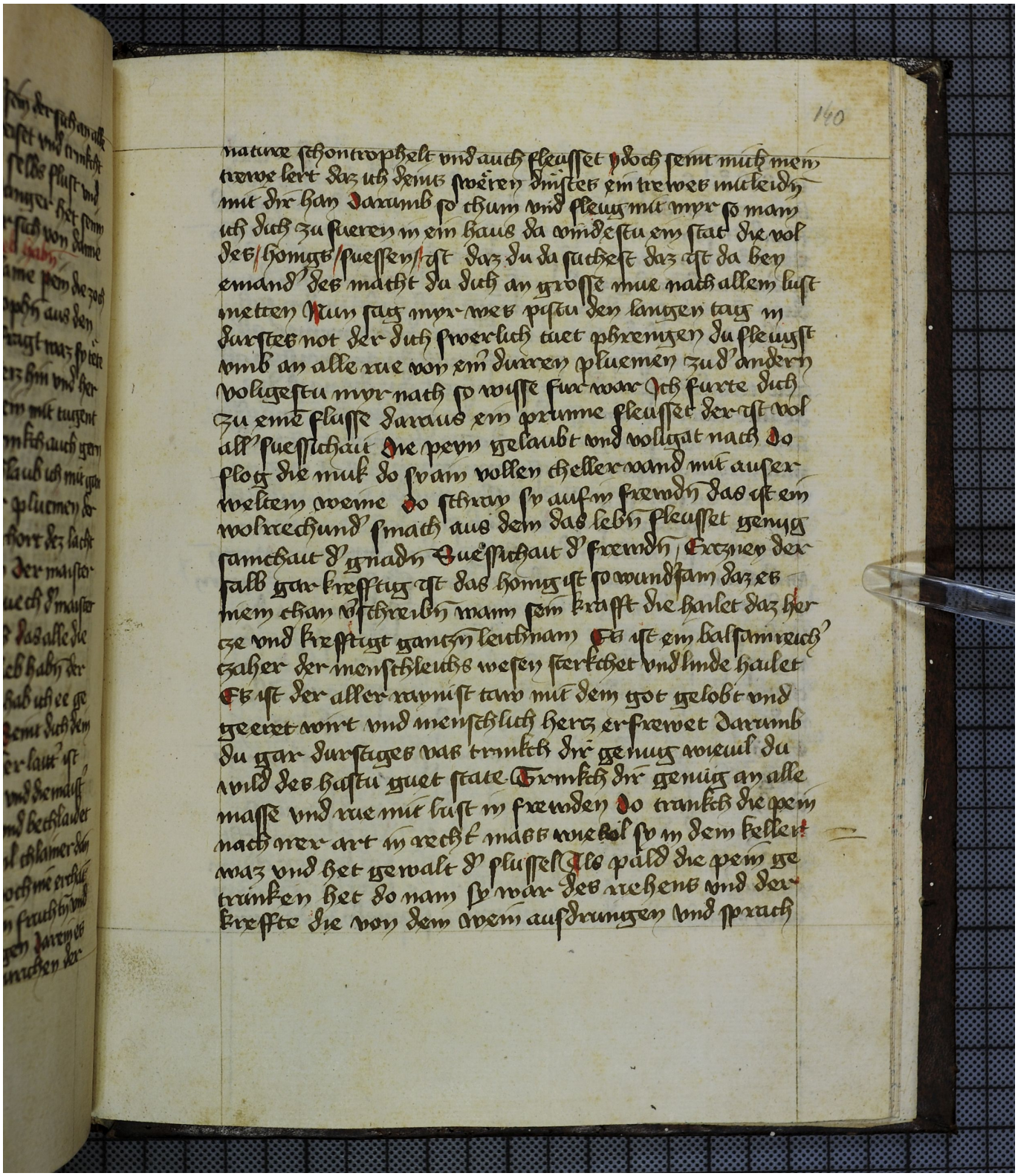
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



140

natur schontrophelt vnd auch pleusset / doch sent mich men
trewe lert daz ich dein swären dmistes ein trewes mitleidn
mit dir han darumb so thum vnd pleug mit myr so man
ich dich zu fueren in ein haus da vmdestu ein stat die vol
des / homigs / suessen / ist daz du du suchest daz ist da bey
emand des macht du dich an grosse mue nach allem lust
netten Nun sag myr wes pistu den langen tag in
durstes not der dich swerlich tuet phrenzen du pleugst
vmb an alle rue von ein durren pluemen zu d'andern
voligestu myr nach so wisse fur war ich furte dich
zu eine flusse daraus ein prunne pleusset der ist vol
all' suessichait Die pein gelaubt vnd volligat nach do
plog die muk do swam vollen theller vand mit auser
weltem weine do schray sy auf in freudn das ist ein
wolrechund' smach aus dem das lebn pleusset genug
samchait d' gnadn Ue'sichait d' freudn Ex czwey der
falb gar kreftig ist das homig ist so wundsam daz es
mein chan vsthreibn mam sein krafft die hailet daz her
ze vnd kreftigt ganzn leutnam Es ist ein balsamreich
zaher der menschleibs wesen sterchet vnd linde hailet
Es ist der aller raynist trew mit dem got gelobt vnd
geeret wort vnd menschlich hertz erfrewet darumb
du gar durstiges was trinkch dir genug wieuil du
wild des hastu guet state Trinkch dir genug an alle
masse vnd rue mit lust in freuden do trankch die pein
nach irer art in recht mass wiewol sy in dem keller
waz vnd het gewalt d' plussel Als pald die pein ge
trunken het do nam sy war des riehens vnd der
kreffte die von dem wein ausdrungen vnd sprach